

Erfahrungsbericht

Erasmus-Semester an der University of Copenhagen, Life Science Faculty

Theresia Sahn, Organic Food Chain Management

An der Universität Hohenheim mache ich den Master *Organic Food Chain Management*. Im dritten Semester bietet sich hier ein Auslandssemester an, da die Pflichtkurse nach den ersten beiden Semestern abgeschlossen sind. Da ich meinen Studienschwerpunkt auf Lebensmittelwirtschaft sowie Ernährungswissenschaft gelegt habe, war für mich das Studienangebot an der Life Science Faculty der University of Copenhagen sehr interessant, denn die Fakultät ist bekannt für ihr Angebot im Bereich Food Science. Von August 2010 bis Ende Januar 2011 habe ich in Kopenhagen studiert. Das Semester beginnt dort schon Anfang September. Im August habe ich den *Pre-Semester Danish Language Course* belegt. Dieser Kurs ist empfehlenswert, um andere ausländische Studenten kennenzulernen und sich in Dänemark einzuleben.

Die Semesterstruktur an der Life-Faculty ist etwas anders als in Deutschland und unterscheidet sich auch von der der übrigen Fakultäten der University of Copenhagen, weshalb es schwierig sein könnte, Kurse an unterschiedlichen Fakultäten zu belegen. An der Life-Faculty finden die Kurse in Blöcken statt. Pro Block können zwei Kurse belegt werden. Ich war für zwei Blöcke in Kopenhagen und habe somit insgesamt vier Kurse belegt. Diese wurden von dem Department of Food Science, dem Department of Human Nutrition und dem Food and Resource Economics Institute angeboten. Die Homepage der Life-Faculty (<http://www.life.ku.dk/English.aspx>) bietet einen sehr guten Überblick über die jeweiligen Kursinhalte. Da meine Kurse alle im Rahmen von Masterprogrammen angeboten wurden, lag die Teilnehmerzahl nur bei 20 bis 30 Studenten. Meine Kurse waren sehr gut strukturiert und organisiert. Die Betreuung an der Life-Faculty ist sehr persönlich. Dozenten und Professoren können geduzt bzw. mit Vornamen angesprochen werden und sind gut per E-Mail, telefonisch oder persönlich erreichbar. Die Vorlesungen wurden oft von Gastdozenten gehalten, die in einem bestimmten Themengebiet arbeiten oder forschen. Diese Vorträge haben oft stark zum besseren Verständnis beigetragen und zu Diskussionen oder zur eigenen Reflektion angeregt. In allen Kursen wurde von den Studenten aktive Mitarbeit erwartet. Die unterschiedlichen Herkünfte und akademischen Hintergründe der Studenten haben meist sehr interessante und tiefgehende Diskussionen hervorgebracht. Auch das Lösen von Übungen und Erstellen von kurzen Präsentationen gehörte zum Kursprogramm und war meist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung. Gruppenarbeiten, in denen ausländische und dänische Studenten zusammenarbeiteten, fand ich sehr nützlich um auch Kontakte zu dänischen Studenten zu knüpfen. Die Prüfungen finden jeweils direkt am Ende des Blocks statt. Ein wesentlicher Unterschied zu den Prüfungen, die ich in meinem bisherigen Studium in Deutschland geschrieben habe, besteht darin, dass an der Life-Faculty nicht bloßes Auswendiglernen und Wiedergeben des behandelten Stoffs im Vordergrund steht, sondern eigenes Reflektieren und kritisches Bewerten.

Meine Kurse fanden alle auf Englisch statt. Da mein Masterprogramm in Hohenheim auch auf Englisch ist, war für mich die Sprache weniger ein Problem. Zum Üben und Vertiefen können auch Englischkurse bzw. Academic Writing-Kurse an der University of

Kopenhagen belegt werden. Da in vielen Kursen das Anfertigen schriftlicher Arbeiten und Berichte erwartet wird, sollte man im wissenschaftlichen Arbeiten sicher sein. Dänisch ist für ein Auslandssemester nicht dringend erforderlich, da man in allen Lebensbereichen in Kopenhagen sehr gut mit Englisch auskommt.

Die Lebensunterhaltskosten sind in Dänemark höher als in Deutschland. Vor allem Lebensmittel sind teurer. Hier lohnt es sich Preise zu vergleichen und bei Discountern (*Aldi, Netto, Fakta*) einkaufen zu gehen. Telefonieren und SMS-Schreiben ist sehr günstig, wenn man sich eine Sim-Karte z.B. vom Anbieter *Lebara* kauft.

Das International Office der Life-Faculty bietet sehr viel Unterstützung für Auslandsstudenten. Im Rahmen des *First Contact* Programms bekommen Auslandsstudenten einen Mentor/in zugeteilt, der oder die bei praktischen Fragen aushilft. Auch mein Zimmer habe ich von dem International Office der Life-Faculty vermittelt bekommen. Die angebotenen Zimmer sind allerdings sehr unterschiedlich in der Ausstattung und im Preis (300 bis 700 Euro pro Monat) und es ist Glückssache, ein gutes Zimmer zu bekommen. Mit meinem Zimmer in einem Kollegiet (Studentenwohnheim) war ich sehr unzufrieden, da das Preis-Leistungsverhältnis nicht gestimmt hat. In Anbetracht der schwierigen Wohnsituation in Kopenhagen und der Tatsache, dass ich vor meinem Auslandssemester keine Zeit hatte um mich selbst um ein Zimmer zu kümmern, war ich aber froh, dass ich überhaupt eine Unterkunft hatte. Wer einen längeren Aufenthalt in Kopenhagen plant, sollte sich vor Ort selbst um eine Unterkunft kümmern.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Kopenhagen weiterempfehlen. Die Stadt ist sehr sehens- und lebenswert und das Studium an der Life-Faculty hat mich akademisch weitergebracht. Ich habe das Gefühl, dass ich sowohl für mein Studium als auch für mich persönlich sehr viel gelernt habe. Der Campus der Fakultät mit seinen historischen Gebäuden ist schön gelegen und gut ausgestattet mit Lernplätzen. Wenn das Wetter mitspielt, bietet sich auch ein Aufenthalt im botanischen Garten der Fakultät an. Allerdings sollte man sich darüber bewusst sein, dass der Geldbedarf in Kopenhagen größer ist als in Deutschland. In einigen Kursen musste ich mir Bücher und Lernmaterialien kaufen und gerade die Mieten können sehr hoch ausfallen.

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.

Theresia Sahn

02.02.2011